

1. Unternehmertagung Gemüse Schweiz

Die grossen Auswirkungen von Kleinigkeiten

Auf fünf zukunftsorientierten Betrieben im Aargau standen an der 1. SZG-Unternehmertagung Gemüse Schweiz Optimierungen in Arbeitswirtschaft, Pflanzenschutz und Zusammenarbeit im Fokus. Die über 40 Teilnehmer erlebten, wie schnell Kleinigkeiten in den Betriebsabläufen zu grossen Brocken in der Buchhaltung werden.

Philipp Fankhauser, SZG

Auch wenn Dominique Kohli keine Namen genannt hat, kann man sich ausmalen, dass der Vizedirektor des BLW beim Eröffnungsreferat der Tagung an Unternehmen wie die Max Schwarz AG gedacht hat, als er die starke Innovationskraft der Gemüsebranche lobte. Beim Betriebsbesuch in Villigen informierte der Geschäftsführer Heiner Gysi über Firmeninnovationen und arbeitswirtschaftliche Optimierungsgedanken. Aktuellstes Beispiel: Eine eigenhändig konstruierte Eisberg Erntemaschine mit aufgebauter Verpackungsanlage. Die Teilnehmer liessen sich die Vorteile betreffend Qualität, Lagerraum und Arbeitseffizienz bei einer Live-Vorführung erklären.

Träge Mitarbeiter sind am produktivsten

Bei der Max Schwarz AG hat Dr. Renate Spraul die Betriebsabläufe optimiert. Die renommierte Spezialistin für Arbeitswirtschaft setzt sich mit Arbeitsabläufen aller Art auseinander. Ein Handgriff zu viel beim Rüsten, eine falsch positionierte Kiste bei der Ernte oder eine unnötige Körperbewegung beim Abpacken waren vor dem Auftritt der Deutschen für die meisten Teilnehmer vernachlässigbare Details. Nach dem Referat mit Beispielrechnungen hingegen Einsparpotential von mehreren Wochen (!) Arbeitszeit pro Jahr. Sie betonte, dass Mitarbeiter lieber die richtigen statt viele schnelle Handgriffe tätigen sollen. Mitarbeiter mit flinken aber vielen Handbewegungen seien in aller Regel weit weniger produktiv als solche mit wenigen und träge wirkenden, dafür überlegten Griffen.

Bis Wassertropfen an Pflanzen kleben

Dass auch beim chemischen Pflanzenschutz vermeintliche Details über den Erfolg einer Behandlung entscheiden, sahen die Teilnehmer beim exklusiven Besuch des Syngenta Formulierungszentrums. Mit bewegten Bildern von Forschungsversuchen illustrierten die Fachleute, wie sich unterschiedlicher Druck oder Applikationstechnik auf das Spritzbild auswirkt und was es braucht, bis aus einem Rohwirkstoff ein verkaufsfähiges Mittel wird. Die Diskussionen mit den Profis über mögliche neue Wirkstoffe, neue Formulierungen und die konkrete Anwendung war intensiv.

Betriebswirtschaft für Profis

Profis brauche es auch auf den Gemüsebaubetrieben, denn nicht nur der Pflanzenschutz werde in Zukunft komplexer, sind sich die Syngenta-Referenten sicher. Einen Beitrag dazu lieferte die 1. Unternehmertagung Gemüse Schweiz, welche ausserdem noch die Betriebe Hartmann in Remigen, Kuhn Champignon in Full und Gemüse Käser/Meier in Rütihof besuchte. Sie wurde von der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüsebau (SZG) in Zusammenarbeit mit der Aargauer Fachstelle für Gemüsebau der Liebegg organisiert und wird auch in Zukunft Plattform sein, auf der Profis aus betriebswirtschaftlichen Themenbereichen im direkten Austausch mit Gemüsebauprofis stehen.

Betriebswirtschaftliche Unterstützung für den Gemüsebau 2015-17

In Zusammenarbeit mit der Gemüsebranche und der Forschung unterstützt die SZG betriebswirtschaftliche Themen und Anliegen des Gemüsebaus. Das BLW trägt das zeitlich bis 2017 befristete Projekt mit. Fixe Projektinhalte sind:

- **Plattform für Anliegen der Branche**

Die AG Betriebswirtschaft sammelt und priorisiert betriebswirtschaftliche Anliegen der Branche, welche von der Forschung oder sonstigen Branchenakteuren behandelt werden sollen.

- **ProfiCost Gemüse**

Überarbeitung des Vollkostenkalkulations-Tools „ProfiCost Gemüse“.

- **Unternehmertagung Gemüse Schweiz**

Jährlich stattfindende 2-tägige Tagung zu betriebswirtschaftlichen Themen im Gemüsebau. Nachfolge der bisherigen SZG-Fachtagung. Nächste Tagung am 22./23. September 2016. Ort noch nicht bekannt.

Mehr Informationen unter www.szg.ch